

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 86 (2006)
Heft: 11-12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pendenzgeflecht, in dem Individuen wie auch Gruppen stets im Kontext anderer Individuen und Gruppen, mithin stets in gegenseitiger Abhängigkeit zu sehen sind, wäre letztlich jede gesellschaftliche Ordnung als Mischverfassung zu deuten; der Begriff der Mischverfassung verlöre seine Unterscheidungskraft. Und zudem verlöre er seinen historisch positiv besetzten Kerngehalt. Mischverfassung würde nicht mehr länger das sorgfältig austarierte, freiheitsschonende Staatsgefüge umschreiben, sondern auch unkontrolliert wuchernde und freiheitsgefährdende Ausformungen monokratischen oder oligarchischen Charakters mit einschliessen: die Verandelung von Politik mit internationalen Grosskonzernen, die beschränkten Mitwirkungsmöglichkeiten der nationalen Parlamente in der Aussenpolitik, das Entstehen einer politischen Klasse, die Personalisierung der Macht im Zusammenhang mit Medienpräsenz und -instrumentalisierung, den Machtzuwachs der Verwaltung, den steigenden Einfluss von Nichtregierungsorganisationen, Dekadenzerscheinungen in der politischen Kultur, die elektronische Überwachung der Bürger durch ihre Regierung... Wichtig und richtig ist, dass Alois Riklin solche Deformationen anspricht; eher verwirrend ist, dass dies unter dem Überbegriff der Mischverfassung geschieht.

Losgelöst von der Begriffsfrage, unabhängig davon, ob als «Mischverfassung» bezeichnet oder nicht: Machtverlagerungen in den westlichen Staatssystemen verlangen nach neuen Ansätzen im Umgang mit der Macht und der Machtteilung. Eine erste Voraussetzung hierfür ist indes eine schonungslose Analyse der westlichen Staatsordnungen, die sich gerne unkritisch als Demokratien bezeichnen – eine solche legt Alois Riklin dem Leser in seinem gedanken- und diskussionsanregenden Schlusskapitel vor und setzt damit der aufschlussreichen Monographie einen angemessenen Schlusspunkt.

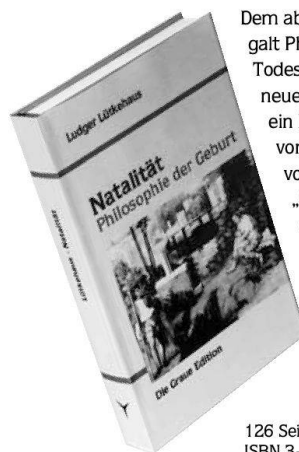
besprochen von MATTHIAS MÜLLER,
Jurist in Zürich.

Die Graue Edition

Ludger Lütkehaus

Natalität

Philosophie der Geburt



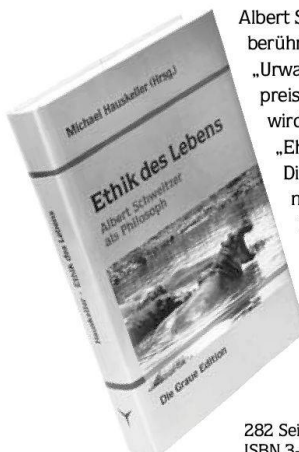
Dem abendländischen Denken galt Philosophie meist als Todesphilosophie. Zu Beginn des neuen Jahrtausends zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab: von der Mortalität zur „Natalität“, von der Sterblichkeit zur „Gebürtlichkeit“, von der Todeslehre zur „Natologie“, der *Philosophie der Geburt*. – Ludger Lütkehaus skizziert unter dem neu eingeführten Begriff exemplarische Positionen und Probleme einer Philosophie der Geburt.

126 Seiten, Leinen, € 21.–/sFr 38.–
ISBN 3-906336-47-6

Michael Hauskeller (Hrsg.)

Ethik des Lebens

Albert Schweitzer als Philosoph



Albert Schweitzer ist bekannt: als berühmter Deutscher, Theologe, „Urwalddoktor“ und Friedensnobelpreisträger. Seine Philosophie aber wird meist verkürzt auf die Formel „Ehrfurcht vor dem Leben“. Die zwölf Beiträge des Bandes nehmen Schweitzer als Philosoph und Ethiker in den Blick, zeigen ihn als radikalen und konsistenten Denker, thematisieren die Aktualität seiner Ethik des Lebens, der heute mehr denn je Bedeutung zukommt.

282 Seiten, Leinen, € 24.–/sFr 45.–
ISBN 3-906336-46-8

Die Graue Edition

SFG-Servicecenter Fachverlage
Postfach 4343 · D-72774 Reutlingen